Spuren des Komponisten Jacques Offenbach

Schlagwörter: Personendenkmal, Wohnhaus, Opernhaus, Synagoge, Grab
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Porträt des Komponisten Jacques Offenbach (1819-1880), Pressebild zum Jacques-Offenbach-Jahr 2019
Fotograf/Urheber: unbekannt

Der Komponist Jacques Offenbach, erblickte am 20. Juni 1819 im Kölner Griechenmarktviertel als Jakob Offenbach, auf kölsch „Köbeschen“ genannt, das Licht der Welt.
Seit dem Jahr 1833 lebte und wirkte Offenbach überwiegend in Paris. Mit seiner Musik zu Opernwerken wie „Orpheus in der Unterwelt“ (*Orphée aux enfers*, 1858) mit dem populären „Höllen-Cancan“ (*Galop infernal*) oder „Hoffmanns Erzählungen“ (*Les contes d’Hoffmann*, Uraufführung postum 1881) gilt Jacques Offenbach als Begründer der modernen Operette als eigenständiges und anerkanntes Genre des Musiktheaters. Jacques Offenbach starb am 5. Oktober 1880 in Paris und wurde auf dem dortigen Friedhof *Cimetière de Montmartre* bestattet.
Jacques Offenbach findet sich in seiner Geburtsstadt Köln als „um die Stadt verdiente Persönlichkeit“ in Form einer der 124 steinernen Figuren an der Außenfassade des Rathausturms bzw. Ratsturms dargestellt (www.stadt-koeln.de).

Auch Jacques‘ Vater Isaac Ben-Juda Eberts (1779-1850, ab 1806 Isaac Offenbach) wirkte in der Domstadt über lange Jahre als Musiker und als Kantor der jüdischen Synagogengemeinde in der Kölner Glockengasse.

Jacques-Offenbach-Jahr 2019

Anlässlich seines 200. Geburtstages wurde in Köln 2019 einem der berühmtesten Söhne der Stadt gedacht. Bereits im Dezember 2015 wurde der gemeinnützige Verein *Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V.* mit dem Ziel gegründet, ein angemessenes Andenken der Werke von Jacques Offenbach in Köln zu etablieren. Die Gesellschaft engagiert sich auch für das Gedenken an dessen Vater Isaac.
Zum 200. Geburtstag von Jacques Offenbach koordinierte die Gesellschaft zahlreiche Veranstaltungen unter dem Motto „Yes, we Cancan“ in den Sparten Musik, Theater, Tanz, Kunst und Literatur als gemeinsam mit der Stadt Köln initiiertes Projekt „Jacques-Offenbach-Jahr 2019“.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2019/2023)

Quellen

- *„Gefeiert, gedemütigt und fast vergessen“* (Spurensuche 81, Jacques Offenbach), Tobias Christ im Kölner Stadt-Anzeiger vom 5. April 2018, S. 25.
- Issak Offenbach - Jude, Komponist und Vater des Jacques Offenbach, Presseinformation der Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V., 2018.

Internet

www.yeswecancan.koeln: Jacques Offenbach Jahr 2019, Köln & Region (abgerufen 06.02.2019)
www.koelner-offenbach-gesellschaft.org: Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V. (abgerufen 06.02.2019)
www.stadt-koeln.de: Skulpturen auf dem Rathausturm (abgerufen 26.06.2023)
www.stadt-koeln.de: Skulpturen auf dem Turm des historischen Rathauses (abgerufen 14.07.2021, Inhalt nicht mehr verfügbar 26.06.2023)

Literatur

Heinzelmann, Josef (1999): Offenbach (eigentlich Eberstadt, Ebers(ch)t), Isaac Juda. In: Neue Deutsche Biographie 19, S. 480. o. O. Online verfügbar: www.deutsche-biographie.de, Online-Version

Heinzelmann, Josef (1999): Offenbach, Jacques (Jakob). In: Neue Deutsche Biographie 19, S. 480-482. o. O. Online verfügbar: www.deutsche-biographie.de, Online-Version

Kaufmann, Jacobo (1998): Isaac Offenbach und sein Sohn Jacques oder „Es ist nicht alle Tage Purim“. (Conditio Judaica 21.) Tübingen.

Spuren des Komponisten Jacques Offenbach

Schlagwörter: Personendenkmal, Wohnhaus, Opernhaus, Synagoge, Grab
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Spuren des Komponisten Jacques Offenbach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/SWB-290273 (Abgerufen: 8. Oktober 2026)

Copyright © **LVR**